



Aus der Region

**Diplomaten-
gruppe besuchte
Liechtenstein**

VADUZ Eine internationale Diplomaten-Gruppe weilte am Dienstag zu einem Besuch in Liechtenstein, wie die Ministerien für Infrastruktur, Wirtschaft und Sport sowie Äusseres, Justiz und Kultur mitteilten. Regierungsrätin Aurelia Frick hob in ihrem Kurzreferat die grosse Bedeutung von guten und starken Partnerschaften für Liechtenstein in seiner 300-jährigen Geschichte hervor. Vize-Regierungschef Daniel Risch ging in seiner Ansprache schwerpunktmässig auf die Stärken des Wirtschaftsstandorts Liechtenstein ein. Neben den beiden Regierungsmitgliedern hielt Wilfried Marxer, Forschungsleiter Politik am Liechtenstein-Institut, einen Vortrag über die Staatsform sowie über die Geschichte Liechtensteins. Der Besuch wurde von der «Ifa Akademie» initiiert. Diese arbeitet eng mit dem deutschen Auswärtigen Amt zusammen.

(Text: red/ikr; Foto: IKR)

Aussenministerin Aurelia Frick in Brüssel: «EWR bleibt Erfolgsrezept für Liechtenstein»

Zusammenarbeit Das 25-jährige Bestehen des Europäischen Wirtschaftsraumes stand im Mittelpunkt eines Besuchs von Regierungsrätin Aurelia Frick in Brüssel.

Die Erkenntnis, dass sich diese Form der europäischen Integration - ganz besonders für Liechtenstein - bewährt hat, zog sich wie ein roter Faden durch das Programm, betont das Ministerium für Äusseres, Justiz und Kultur in der Pressemitteilung vom Dienstag. Hauptzweck des Besuches war die Teilnahme am halbjährlichen Treffen des EWR-Rates, des höchsten politischen Gremiums zwischen Island, Norwegen und Liechtenstein einerseits und der EU andererseits. Dabei zogen alle Parteien eine posi-



Von links: Christian Leffler, stellvertretender Generalsekretär des EAD, mit den Aussenministern Ine Marie Eriksen Søreide (Norwegen), Aurelia Frick (Liechtenstein), Gudlaugur Thor Thordarson (Island) und Stefan-Radu Opera (rumänischer Minister für Wirtschaft, Handel und Unternehmertum). (Foto: IKR/FMO)

tive Bilanz über die Errungenschaften des erweiterten Binnenmarktes. Das EWR-Abkommen garantiere die vier Grundfreiheiten und habe da-

durch Innovation, Wettbewerbsfähigkeit und allgemeinen Wohlstand gefördert, betonte Frick in ihrer Rede im Namen der drei EWR/EFTA-

Staaten. Was die laufende EWR-Kooperation betrifft, zeigte sie sich ebenso zufrieden, vor allem mit dem vor Kurzem geglückten Durchbruch bei der Übernahme von zahlreichen EU-Rechtsakten in das EWR-Abkommen. Der bestehende Rückstand, insbesondere im Bereich Finanzdienstleistungen, war dank intensiver Bemühungen aller Seiten um fast ein Drittel reduziert worden (das «Volksblatt» berichtete). Die thematische Debatte des EWR-Rates war diesmal dem Thema Klimawandel gewidmet. Aurelia Frick betonte in dem Zusammenhang das liechtensteinische Bekenntnis zu den Pariser Klimazielen. Am Rande des EWR-Rates trafen sich die EWR/EFTA-Staaten mit dem Europäischen Auswärtigen Dienst zum traditionellen ausserpolitischen Dialog. «Diese informellen Gespräche über die aktuelle geopolitische Situation - etwa über die Entwicklungen

im Gefüge EU-USA-China - ergeben stets auch nützlichen Kontext, um unsere eigene Position im Staatengefüge zu analysieren», wird Frick zitiert. Eine Schlussfolgerung sei besonders klar: «Im immer härter werdenden Wettbewerb der Grossen ist ein kleines exportorientiertes Land wie Liechtenstein auf enge Partnerschaften angewiesen.» «25 Jahre EWR» war auch das Thema einer feierlichen Veranstaltung mit rund 300 Gästen, an der die Aussenminister der drei EWR/EFTA-Staaten mit EU-Vertretern diskutierten. «Der EWR-Beitritt war ein enorm wichtiger Schritt für unser Land und unsere Wirtschaft», sagte die Aussenministerin. Im Gegenzug hätten hiesige Unternehmen viele Arbeitsplätze geschaffen: auch für EU-Bürger, vor allem in der Region. Liechtenstein habe sich im EWR jedenfalls als verlässlicher Partner erwiesen - zum Wohle aller Beteiligten. (red/ikr)

MINT-Zusammenarbeit mit Belgien

Realschule Vaduz besuchte Campus Sint Ursula in Lier

VADUZ/LIER Im zweiten Teil eines «Erasmus+»-Projektes reisten 16 Schülerinnen und Schüler der Realschule Vaduz für eine Woche nach Lier, um mit der Partnerschule das im Oktober in Vaduz begonnene MINT-Projekt (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) fortzusetzen und abzuschliessen. Dabei konnten sie sowohl ihre Englischkenntnisse als auch ihre technischen Fähigkeiten erproben und

ausbauen. Gemeinsam wurden Katalpulte zuerst im Modell entwickelt und dann mit jüngeren Schülern gebaut. In einem abschliessenden Wettkampf mit wassergefüllten Luftballons wurden die Reichweiten getestet. Logischerweise endete dieses Unterfangen in einer Wasserschlacht. Im schuleigenen Fablab (= Fabrication Laboratory) konnten die Schüler mit einem Lasercutter arbeiten und die von belgischen Schülern

erarbeiteten 3D-Drucke bewundern. Neben dem Einblick in die belgische Schulkultur nahmen die Schüler an einer Führung durch die historische Stadt Lier teil. Auch bei dieser Führung stand MINT im Vordergrund, da Lier die Heimat des Uhrmachermeisters Luis Zimmer ist. Dieser hat weltweit Beachtung findende Turmuhren konstruiert. Besondere Höhepunkte der Belgienreise bildeten die Hafenrundfahrt durch die Docks von Ant-

werpen und der Besuch in einer Pralinenfabrik. Gemeinsam mit den belgischen Partnern erhielten die Schüler tiefe Einblicke in die belgische Kunst der Pralinenherstellung. Bei einer Betriebsbesichtigung durften die Schüler sogar selbst Hand anlegen und ihre eigenen Kreationen herstellen und dekorieren. Mit vielen positiven Erfahrungen und Pralinen im Gepäck kehrten die Teilnehmer nach Liechtenstein zurück. (eps)



Realschüler im «Fablab». (Foto: ZVG)

Kulinarischer Dank zum Abschluss

Frühlings-Grosseinsatz der Gartenkooperative Liechtenstein-Werdenberg

SCHAAN Bei wunderbar mildem Frühlingswetter hat die Gartenkooperative Liechtenstein-Werdenberg am Samstag ihre fünfte Frühlings-saison eingeläutet. Über 30 Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler, teils mit ihren Kindern, haben Hand angelegt. Auf dem Feld beim Milchhof in Schaan wurde gemulcht und die Kürbisbeete wurden vorbereitet, damit die Abonnenten im Winter schmackhafte Kürbisse in ihren Gemüsetaschen haben. Andere



Über 30 Genossenschaftler haben Hand angelegt. (Foto: ZVG)

haben 400 Rosenkohl-, 300 Zuckermais- und 800 Stangensellerie-Setzlinge gepflanzt und angegossen. Im Gemüsetunnel beim Weidriethof wurde das wärmeliebende Gemüse für den Sommer angepflanzt - Gurken, Auberginen und Tomaten. Noch eine andere Gruppe hat die Abpackhalle aufgeräumt und geputzt sowie den Kühlcontainer gereinigt. Selbstverständlich gehört auch die Geselligkeit dazu, darum hat eine Gruppe sich um die Verpflegung geküm-

mert, sodass alle fleissigen Helferinnen und Helfer anschliessend noch reichlich gegessen und getrunken und ihre Erfahrungen ausgetauscht haben. Die Abonnentinnen und Abonnenten erhalten jede Woche eine Tasche voll Gemüse, natürlich in zertifizierter Bioqualität, frisch und regional. Als Gegenleistung muss man sich an den Kosten beteiligen und auf dem Feld mithelfen. (eps)

Mehr Informationen: www.gartenkooperative.li.